

NEUES THEATER HANNOVER

Ther Unterhaltungstheater

Komödie von Angela Burmeister

DREI FRAUEN IM SCHNEE

13.11.25 bis 07.02.2026

Auch Weihnachten und Silvester!

mit Jana Engel, Maria Caecilia Liedhegener, Sandy Schlumm, Momme Mommsen und Kristof Stöbel
Regie Urs Schleiff

Georgstraße 54 · Tel. 36 30 01 · www.neuestheater-hannover.de

CAVALLUNA

PASSION FOR HORSES

TOR ZUR ANDERSWELT

31.01. - 01.02.26 Hannover

ZAG Arena

www.cavalluna.com

Wir suchen Verkäufer (m/w/d)

Wir suchen Verstärkung!

Fleischerei • Partyservice

Oesselse • Weidenstraße 6 • Tel.: 0 51 02 / 32 24

fleischerei-heimann@t-online.de

Di., Do., Fr.: 8 - 12.30 Uhr u. 15 - 18 Uhr · Mi.: 8 - 12.30 Uhr · Samstag: 7 - 12 Uhr

STOCK-SCHUHE

GEORGSTR. 48 | 30159 Hannover

Tabak • Papier • Getränke
Büro- u. Schulbedarf
Lotto • Üstra • Zeitschriften
Ulrich Kaffee • Telefonkarten

Alles in großer Auswahl
vorrätig!

Hermes-Paketshop
seit 1929

Fritz Kivelitz
Inh. Oliver Döhring
Posthornstr.30
Nähe Lind. Markt
Tel. 44 53 80

Ehrenamtlicher Lebensretter im Lebenslauf?

Das Johanniter-Team heißt dich willkommen.

Teamarbeit rettet Leben!

- Rettungseinsätze im Bevölkerungsschutz
- Schnelle Erstversorgung bei Großschadensereignissen
- Sanitätswachdienste bei Großveranstaltungen

Hast du Lust? Dann komm vorbei!
Wir stellen dir unsere verschiedenen Gruppen vor und beantworten gern alle deine Fragen.

Ortsverband Hannover-Wasserturm
Kabelkamp 3, 30179 Hannover
Tel. 0800 0511-112
einsatz.hannover@johanniter.de

JOHANNITER

Mit Vincent in der Achterbahn

„VAN GOGH – THE IMMERSIVE EXPERIENCE“ – ein bildgewaltiges Spektakel in der Alten Druckerei

Cofo Entertainment“ heißt die Produktionsfirma, die die große Ausstellung „Van Gogh – The Immersive Experience“ durch Deutschland touren lässt. Der Firmenname sagt, worum es geht: Entertainment. Unterhaltung ist das Ziel. Und das wird erreicht. Die große Multimedia-Ausstellung, die jetzt in der Alten Druckerei neben dem Medienhaus in Hannover-Bemerode eröffnet wurde, ist sehr unterhaltend. Man staunt. Man lacht. Man ist verblüfft.

Der Einstieg ist sanft: Ein Raum mit leuchtenden Sonnenblumen, die als dreidimensionale Objekte von den Wänden hängen, begrüßt die Besucher. Dann gibt es ein paar Informationen zu Leben und Werk von Vincent van Gogh, es folgen Reproduktionen einiger seiner berühmten Gemälde und ein paar Möglichkeiten, um sich in liebevoll gemischten Bühnenbildern fotografieren zu lassen.

DAS GROßE VAN-GOGH-KINO

Und dann geht es in den Raum, der im Zentrum der ganzen Angelegenheit steht – ins große Van-Gogh-Kino. Vier Leinwände gibt es, 30 Meter lang sind die beiden Längsseiten, 15 Meter lang die Querseiten, der Raum ist sechs Meter hoch, 18 Beamer, die am Deckengerüst hängen, werfen die Bilder von Goghs auf die Leinwände: Sonnenblumen, Felder, Sternennächte, Selbstporträts. Kunstvoll geht ein Bild ins andere über. Selbst der Boden funkelt. Die Bilder zeichnen das Leben des Künstlers nach, gegen Ende versucht die Schau, die Besucher auch ein bisschen in den Wahnsinn eintauchen zu lassen. Da scheint Wasser aus den Gemälden zu quellen. Der ganze Saal scheint geflutet zu werden, und über den Boden huscht mit schlängelnden Bewe-

Beindruckend: Die Van Gogh Experience Ausstellung in der Alten Druckerei.

Foto: Tim Schaarschmidt

gungen ein Fisch. Nett. Technisch ist das recht komplex. Die Übergänge müssen stimmen, die Projektionen müssen sehr genau aufeinander abgestimmt sein. Kurz vor der Ausstellungs-eröffnung sei ein Beamer ausgefallen, erzählt Oliver Forster, der Chef von „Cofo Entertainment“, um fünf Uhr morgens sei ein Techniker aus Leipzig ange-reist, um das Gerät auszutau-schen. Praktischerweise lässt „Cofo“ in Leipzig gerade die Schau „Titanic – eine immersive Reise“ aufbauen; am 28. No-vember soll sie eröffnet werden. Ein paar Wochen später, am 17. Dezember, startet „Cofo“ eine weitere immersive Ausstellung in Dortmund. Dort wird eine Banksy-Show gezeigt, die vor zwei Jahren unter dem Titel „The Mystery of Banksy – A Ge-nius Mind“ mit großem Erfolg im „Aufhof“ in Hannover lief. Immersive Spektakel kommen an. Es hat ja auch etwas, sich in-

mitten einer überwältigenden Bilderflut zu befinden. Bei der Van-Gogh-Show in der alten Druckerei sind die Bilder fast ständig in Bewegung. Immer flattern bunte Gebilde über die Leinwände und auch über die Zuschauer. Sonnenblumenblütenblätter, Sternengefunkel, kleine Flammen, Herbstlaub, Ähren oder Pinselstriche – die würrschenartigen Gebilde ver-ändern sich und sind überall. Über allem ergießt sich ein Schwall von zuweilen recht pompöser Musik, die manchmal an Vivaldis „Vier Jahreszeiten“ erinnert.

FARBENFROHER FLUG MIT VR-BRILLE

Texte gibt es auch. Gelegentlich schweben Zitate aus Briefen van Goghs über die Bilder, und ab und zu ist die Stimme eines Er-zählers zu hören. Sehr bedäch-tig, mit viel Dramatik aufgeladen

und dabei ungeheuer sonor be-richtet der Schauspieler Torsten Münchow (der auch als Syn-chronsprecher von Antonio Ban-deras und Gérard Depardieu tä-tig ist) vom Leben des Künstlers und zitiert einige schöne Stellen aus dessen Briefen. Stimmlich ist alles ziemlich dick aufgetragen – aber das passt gut zum Rest der Schau.

Am Ende dürfen die Besucher (gegen ein zusätzliches Entgelt von 3 Euro) noch einmal auf an-dere Weise in das Werk van Goghs eintauchen. Auf drehba-ren Barhockern sitzend, können sie mit einer Virtual-Reality-Brille durch seine Bilder spazieren. Das Ganze ist eine ansprechende, zuweilen Schwindel erregende Achterbahnfahrt durch das Werk eines Künstlers, dessen enorme Produktivität auch eng mit seinem enormen Leiden ver-knüpft war. Am Ende dieser VR-Erfahrung fühlt man sich ange-nehm mitgenommen. Der Weg

durch die Ausstellung ist eine Einbahnstraße. Am Ende, nach dem farbenfrohen Bilderflug mit der VR-Brille, kann man nicht einfach umkehren und vielleicht noch mal an dem Seifenstück schnuppern, das im Nachbau des Zimmers von Arles auf dem Tischchen lag. Aber das ist auch gar nicht nötig. Denn die Seife ist aus Plastik. Sie riecht nach nichts. Da scheint die Grenze der Immersion dann doch erreicht.

Info: „Van Gogh – The Immersi-ve Experience“. Bis 1. März 2026 in der Alten Druckerei Hannover, August-Madsack-Straße 1, 30559 Hannover. Da die Anzahl der Besucher in der Ausstellung limi-tiert ist, empfiehlt sich der Kauf eines Zeitfenster-Tickets. Die Verweildauer ist aber zeitlich unbegrenzt. Tickets gibt es unter tickets.haz.de sowie in den Ti-cketshops der HAZ und der Neuen Presse. Die Ausstellung ist barrierefrei.

Das Misstrauen ging plötzlich um

NP-Podcast: Neue Folge zum Mord an einer 19-Jährigen – 1992 blickte das ganze Land nach Hänigsen

Es war ein besonderer Abend für Hänigsen, doch der Morgen danach begann für den kleinen Ort bei Burgdorf mit einer schockierenden Nachricht. Nur wenige Meter von der Gaststät-te „Zum Sachsenross“, wo noch Stunden zuvor etwa 250 Men-schen den Feuerwehrball gefei-ert hatten, wurde am Morgen des 19. Januar 1992 der leblose Körper einer 19-jährigen Abitu-rientin gefunden.

Die Polizei wurde alarmiert, eilte zum Tatort, sperrte alles ab, sicherte Spuren. Schnell stand fest: Die junge Frau, die noch ihr Ballkleid trug und die so viele im Ort gemocht und geschätzt ha-ben sollen, wurde überfallen, überwältigt, vergewaltigt und erwürgt. Doch wer konnte das getan haben? Der 6000-Seelen-Ort war geschockt – und das Misstrauen ging plötzlich um in Hänigsen und unter den Besu-chern des Feuerwehrballs.

Tatort Hänigsen: Im Januar 1992 wurde hier eine 19-jährige Abiturientin nach dem Feuerwehrball vergewaltigt und erwürgt aufgefunden. In der Hecke wurde ihre Leiche gefunden.

Foto: privat

Doch die Ermittlungen verliefen schwierig, die Befragungen der Ballgäste brachte keinen Durchbruch. In diesem Moment entschied sich die Polizei zur An-wendung einer Methode, die heute zum kriminalistischen Standardwerkzeug gehört, da-

mals aber noch als revolutionär galt. Wolfgang Gerhard wirkte im Labor an der Lösung des Falls mit. Darüber spricht der langjäh-rige Mitarbeiter des Landeskri-

minalamtes (LKA) Niedersachsen im NP-Podcast True Crime Hannover. Titel der Folge: „Tod in der Ballnacht – und die DNA-Spur zum Täter“.

Das Mittel, auf das die Mord-kommission in diesem Fall set-zen wollte, war der DNA-Test. Bis zu diesem Zeitpunkt wurde der in Einzelfällen zwar bereits angewandt, entlastete auch in den aktuellen Ermittlungen beim Mord in Hänigsen einen 18-Jährigen, der wegen Kratz-spuren am Körper kurzzeitig in Verdacht geraten war.

Doch in diesem Fall setzte die Polizei auf einen relativ neuen Ansatz. Die knapp 140 männli-chen Besucher des Balls wurden aufgefordert, eine Probe für einen DNA-Test abzugeben. Am Ballkleid der jungen Frau hatten die Ermittler Spermaspuren ge-funden, wenn der Täter unter den Ballbesuchern war, würde man ihn schließlich mit dieser Methode auch finden können, erklärt Gerhard im Gespräch mit dem Podcast-Moderator Rolf Rosentock und NP-Crime-Re-porter Zoran Pantic.

Der Entschluss löst eine Welle der Berichterstattung aus, Re-porter strömen in den Ort, Spie-

gel-TV berichtet mit einer gro-ßen Reportage. Das LKA-Team vergleicht unterdessen das DNA-Material aus mehr als 140 Blutproben mit der Spur vom Tatort. Unter denen, die freiwillig den Test mitgemacht haben, ist auch der spätere Täter, er be-stritt im Verfahren den Mord, die Beweislast durch den DNA-Test war jedoch zu groß, er wurde schließlich zu einer lebenslängli-chen Haftstrafe verurteilt.

Laut Gerhard hatte sich die DNA-Test-Methode schnell etabliert, nicht zuletzt, weil sie im Vergleich zu allen anderen la-bortechnischen Untersuchun-gen überzeugende Vorteile auf-wies. Lange hat man mit Blut-gruppenuntersuchungen oder mit der Bestimmung von Protei-nen, die bei Menschen unter-schiedlich ausgeprägt sein könnten, gearbeitet. Auch da-mit habe man Personen vonei-ander unterscheiden können, „aber lange nicht so gut wie mit dem DNA-Verfahren.“

Durch die Weiterentwicklung der Verfahren sei es heute zu-dem möglich, noch viel größere Testreihen zu bewältigen und Täter anhand von kleinsten Spu-ren am Tatort zu identifizieren, so Gerhard. Und das mit einer an „Sicherheit grenzenden Wahr-scheinlichkeit“.

True Crime Hannover, der Er-folgspodcast der Neuen Presse, bringt es mit den bisher erschie-nenen sechs Staffeln auf mehr als 1,5 Millionen Streamings und Downloads. Präsentiert wird das Format von „www.visit-hanno-ver.com“.

Die Folge „Tod in der Ballnacht - und die DNA-Spur zum Täter“ ist zu finden in der NP-App, unter www.neuepresse.de und überall dort, wo es Podcasts gibt – bei-spielsweise bei Spotify, Amazon oder Audible.

TIERGARTEN AUKTIONEN HANNOVER

Heben Sie Ihre verborgenen Schätze!

Briefmarken und Münzen

Kunst und Antiquitäten

Experten-Schätzungen (auch vor Ort)

Online- und Saalauktionen

Tiergarten Auktionen Hannover GmbH
Telefon: 0511-35351102
www.tiergarten-auktionen-hannover.de

19302001_002625

30507801_002625